

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 38. Montag, den 7. Februar 1825.

Ungewöhnliche Bitterung.

In der Chronike der Sassen (angeblich von Botho) gedruckt zu Mainz, durch Peter Schloffer von Gernsheim, 1492, ist bei dem Jahre 1473. angemerkt:

„In diesem Jahre ward so zeltig Sommer, daß zu unsrer lieben Frauen Tage in der Fasten, (d. i. den 2. Febr.) die Bäume und die Rübsaat in der Blüthe standen. Zu Ostern (das in selbigem Jahre in die Mitte März gefallen, (so 6 Wochen darauf) hatten in Braunschweig die Linden so breite Blätter, wie hierbei eins abgezeichnet ist. (Dies Lindensblatt, in Holzschnitt, hat die Breite von 7 Zoll, und eine Länge von 6½ Zoll, woraus sich die Keppigkeit des Wuchses und der saftvolle Trieb dieses Frühsummers beurtheilen läßt.) Der Sommer war so trocken, daß es auf dem Harz brannte (de Hart wart entsenget), und dieser Brand sich vier Meilewegs verbreitete und Leute aus allen Orten aufgebeten werden mußten, um den Harz zu löschen.“

M. M.

Anfrage wegen einer sehr theuern Bibel.

Schon oft las man in auswärtigen Zeitungen Dinge, die sich in Leipzig zugetragen haben sollten, von welchen aber hier, am Orte selbst, Niemand etwas wußte.

So steht in Nr. 352 des Nürnberger Correspondenten vom vorigen Jahre: „daß auf letzter Leipziger Messe (Michaelmesse 1824) eine Bibel, von Elzevirischer Ausgabe, mit 42,000 Franken bezahlt wurde.“

Referent enthält sich aller Bemerkungen darüber, da die Sache an sich nicht unmöglich, obschon unwahrscheinlich ist: bringt sie aber zur Sprache, um das Wahre darüber zu erfahren, und ersucht alle diejenigen, denen etwas davon bekannt ist, das Nähere in diesen Blättern mitzutheilen, was gewiß für Viele Interesse haben würde.

Bibliophilus.

Beantwortung einer anonymen Anfrage,

die körperliche Ausbildung der Studierenden auf der Universität Leipzig vor 100 Jahren betreffend.

Der Einsender ist im Irrthum, wenn er glaubt, daß der Fechtboden vor 100 Jahren von den Herren Studiosen unserer Universität wahrscheinlich weniger besucht worden sey, als jetzt; weit wahrscheinlicher ist vielmehr das Gegentheil: denn wenn man erwägt, daß es damals erlaubt und Sitte war, öffentlich mit dem Degon zu erscheinen, ja daß es sogar vom jungen Akademiker gefordert wurde, sich durch

Tragung desselben auszuzeichnen, so versteht es sich ja schon von selbst, daß er auch lernen mußte, sich seines Ehrenschildes kunstmäßig zu bedienen. Es läßt sich daher schon a priori schließen, daß die Frequenz des Fechtbodens zu jener Zeit weit bedeutender, denn jetzt, gewesen seyn müsse. Ein starker Beweis dafür liegt aber in dem Umstande, daß heut zu Tage nur Ein Lehrer der Fechtkunst nöthig ist, dahingegen vor hundert Jahren deren mehrere nöthig waren. Wir wollen das durch ein Verzeichniß der Exercitien-Meister vom Jahre 1703 belegen, aus welchem sich zugleich ergibt, auf welche körperliche Uebungen man damals noch außerdem Rücksicht zu nehmen pflegte.

Es gab in jenem Jahre, 1703,

Drei Reiter:

David Fiedler,
Jean Petersohn,
Georg Gottfried Bernd.

Einen Ballmeister.

Johann Petsch.

Fünf Fechtmeister.

Johann Joachim Hynitsch,
Nicolaus Martin Paerent,
Fabricius Friedrich de Gardin,
Wilhelm Eichel,
Johann Heinrich Dresler.

**Einen Fahnen-, Piken-, Artillerie-
und Frenchie-Meister.**

Johann Christoph Zschau.

Und drei Tanzmeister.

Johann Pasch.

Johann Balthasar Pfeumer,
Samuel Rudolph Vär.

D. Red.

C h a r a d e.

Wenn Lenzes Lüfte die Natur erquicken,
Wenn seine Kinder bunt der Flur entsprossen,
Erscheint auf Feldern, Auen und auf Wiesen
Die Erste deinen wonnetrunken Blicken.
Dann wird mit ihr die Zweite stolz sich
schmücken.

Und liegst du ruhig zu der zweiten Füßen,
So wird die Nachtigall ihr Lied ergießen,
Sie schwellt dein Herz mit bangendem Ent-
zücken.

Doch höher muß dein Geist empor sich
schwingen,
Hörst Du des Ganzen Melodie erklingen,
Bernimmst Du sie, die Meisterin der Lieder.
Ach, gar zu schnell nur wird, gleich allem
Schönen,

Das süße Lied der Sängerin verflöhen!
Bringt uns kein Frühling Philomenen wieder?

H.

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Versammlung der Leipziger ökonom. Societät. Die 4te Versammlung des Winterhalbjahres 1825 wird Mittwoch den 9ten Febr, Nachmittags 4 Uhr, im gewöhnlichen Locale Statt finden.

Leipzig, den 5. Februar 1825.

Das Direktorium der Leipz. ökonom. Societät.

Literarische Anzeige. In der Weygandschen Buchhandlung (Neuer Neumarkt, Querbachs Hof gegenüber) ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Praktische Weinlehre, oder: der vollkommene Kellermeister. Den Weintrinkern zur Belehrung — den Weinhändlern zur Beherzigung empfohlen. 8. 12 Gr.

Obgleich es mehrere Werke über die Behandlung der Weine giebt, denen Umsicht und Sachkenntniß nicht abzusprechen ist: so dürfte vorliegendes sich doch durch Deutlichkeit und praktische Erfahrung von seinen Vorgängern rühmlichst auszeichnen.

Statt allen weitern Empfehlungen geben wir das

Inhaltsverzeichnis:

1) Weingährung. 2) Theorie der Wein- und Essiggährung. 3) Von selbst erfolgte Veränderung des Weines. Essiggährung. 4) Keller, in drei Abschnitten. 5) Gefäße in sechs Abschnitten. 6) Lager, in sieben Abschnitten. 7) Umstech- oder Umziehgeräthe, in zwei Abschnitten. 8) Kellergeräthe im Allgemeinen, zur Bearbeitung der Weine. 9) Schwefeln in zwei Abschnitten. 10) Das An- und Auffüllen der Weine. 11) Schöne, in sechs Abschnitten. 12) Krankheiten der Weine, in acht Abschnitten. 13) Vom Einkauf junger Weine. 14) Die Verfälschung der Weine und Mittel solche zu entdecken.

Bekanntmachung. Daß der Breitenfelder Bierwagen jetzt für meine Rechnung nach Leipzig kommt, mache ich hiermit ergebenst bekannt, und empfehle mich zu geneigten Aufträgen. Bestellungen werden im Gasthaus zur goldnen Sonne, auf der Gerbergasse, angenommen.

A. Feller.

Empfehlung. Mit fertiger Wäsche für Herren, Damen und Kinder, empfiehlt sich Unterzeichnete, versichernd die möglichst billigen Preise, so wie auch die beste Qualität. Ich halte auf vorzüglich gute Arbeit und nehme auch Aufträge zu Fertigung von Wäsche an, zu welcher man die Leinwand und dergl. selbst dazu giebt. Auch habe ich einen Vorrath von schönen Stickereien in Commission. Die reellste Bedienung wird hoffentlich Jedermanns Zufriedenheit bewirken und das gütige Zutrauen vervielfältigen, welches man bis jetzt meinem bogonnenen Geschäft schenkte.

A. Gude, geb Rein,

Lehrerin an der Bürgerschule, vor dem Petersthore, im Lehmann'schen Fortepiano-Magazin.

Verkauf. Frische ausgestochene Holsteiner Austern habe ich erhalten, und verkaufe solche billigst.

Franz Wucherer, Petersstrasse No. 69.

Verkauf. Ein neues Fortepiano, für dessen Güte und Dauer garantirt wird, steht zu verkaufen in der blauen Mühle beim Instrumentmacher J. Ditto.

Gold-, Silber- und Stahl-Stoff,

Gold- und Silber-Franzen, Schnuren, Quasten, Tressen, Spitzen und Masken, empfiehlt zu ganz billigen Preisen

Ernst Wilhelm Kürsten, Markt No. 172.

Anerbieten. Diejenigen, welche vielleicht wegen öfterer Abwesenheit, Kränklichkeit oder aus andern Ursachen gesonnen sind, ihre hiesigen Häuser durch einen rechtlichen, erfahrenen und bereits mit Administrationen Beauftragten, hier hinreichend angefahrenen Juristen gegen billige Vergütung verwalten zu lassen, werden ersucht, sich allhier im Hause Nr. 229, erste Etage, zu melden.

Verkauf. Ein zweispänniger moderner Tafelschlitten steht um den billigen Preis von 25 Thlr. zu verkaufen, desgl. auch ein Korbschlitten um 20 Thlr., in der Stadt Wien allhier.

Zu verkaufen stehen auf den Neuen Kirchhofe Nr. 280 ein Paar Schlittenkufen.

Zu verkaufen ist ein zweifügiger, gut gehaltener Schlitten, mit Bärdecke, im Brühl Nr. 318.

Gesuch. Ein Capital von 2000 Thir., auf ein Haus in der Stadt, erste und alleinige Hypothek, zu 3 bis 4 Procent. Man erbittet sich Nachricht in diesem Blatte.

Gesuch. Ein Mann von gesetzten Jahren, welcher die doppelte Buchhaltung zu führen, für die französische und deutsche Correspondenz gut zu gebrauchen, und in seinen frühern Jahren wenigstens in einem Fabrik-Waaren-Geschäft gewesen ist, kann eine gute Anstellung finden, und bei Better & Comp. das Nähere erfahren. Nichtfähige wollen sich und uns jede unnöthige Bemühung ersparen.

Gesucht. Ein junges Frauenzimmer sucht zu Ostern ein Unterkommen als Kammermädchen oder Wirthschafterin in einer nicht zu großen Haushaltung. Das Nähere darüber werden Beliebige in Nr. 1094, 3 Treppen hoch, vor dem Halle'schen Pfortchen erfahren.

Gesuch. Für einen rechtlichen, arbeitsamen Mann von gesetzten Jahren, der ohne seine Schuld seinen bisherigen mehrjährigen Dienst verlassen mußte, jedoch die besten Zeugnisse und Empfehlungen vorlegen kann, auch eine gute Hand schreibt, wird die Stelle eines Hausmanns, Markthelfers und dergl. gesucht. Zu erfragen im Brühl, rother und weißer Löwe Nr. 318, in der Expedition von Hrn. D. Hansen

Vermiethung. Eine Stube nebst Schlafbehältniß ist zur nächsten Oster- und folgende Messen, oder auch für ledige Leute jährlich zu vermieten und das Nähere deshalb vor dem Halle'schen Pfortchen Nr. 1098, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Vermiethung. Eine geräumige Stube mit Alkoven und Meubles, vorn heraus, in der Hainstraße, nahe am Markte Nr. 342, ist nächste Ostern an einen ledigen Herrn zu vermieten und das Nähere darüber bei G. F. Märklin, im Thomasgäßchen Nr. 111 zu erfahren.

Vermiethung. Zu Ostern sind in der Hainstraße Nr. 203 zwei freundliche Zimmer nebst Schlafbehältnisse, mit oder ohne Meublen, an stille ledige Herrn zu vermieten. Das Nähere erfährt man daselbst, im Gewölbe.

Vermiethung. Vor dem Petersthore ist eine meublirte Stube nebst Schlafkammer, in einem anständigen Hause, zu Ostern zu vermieten. Zu erfragen Burgstraße Nr. 92, im Hofe, parterre.

Zhorzettel vom 6. Februar.

Grimma'sches Thor.		U.	Vormittag.	
Gestern Abend.			Hr. Kfm. Koch, v. hier, v. Braunschweig zurück	
Hr. Lieutenant v. Polenz, in Sächf. Diensten, und	6	Kanstädter Thor.		U.
Ganzlist Schöne, v. Dresden, unbestimmt		Vormittag.		
Hr. Finanzproc. Geyer u. Kfm. Meyer, v. hier,	7	Die Hamburger reitende Post		5
von Dresden		Die Jena'sche fahrende Post		7
Hr. Negoz. Jomain, v. Breslau, im H. de Saxe	8	Peters Thor.		U.
Die Baugner fahrende Post	9	Gestern Abend.		
Vormittag.			Die Coburger fahrende Post	
Die Dresdner reitende Post	8	Hospifalthor.		U.
Nachmittag.			Vormittag.	
Die Breslauer fahrende Post	1	Die Prag- und Wiener reitende Post		1
Halle'sches Thor.		U.	Nachmittag.	
Gestern Abend.			Die Freiburger fahrende Post	
Hr. Kfm. Felix, v. hier, v. Braunschweig zur.	8			3